

# Jurierung Monatsbilder

Bei der Jurierung der Monatsbilder wollen wir uns ernsthaft mit der Qualität von Bildern auseinandersetzen. Wir schauen ein Bild als engagierte Fotografen an und fragen uns: Wie spricht mich das Bild an und warum? Welche Qualitäten also hat es bzw. eben nicht? Wir setzen Kriterien und Erfahrung ein, um ein Bild einzuordnen. Ein spannender und herausfordernder Vorgang, und zwar für den Fotografen wie für die Beurteilenden. Die Motivation, eine solche Arbeit zu leisten, kommt aus dem Bedürfnis heraus zu lernen, als Fotograf weiterzukommen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass Bildbesprechungen Anlass zu Kontroversen geben. Wir haben uns gestern Abend an der Vorstandssitzung wieder einmal mit den diesbezüglichen Rückmeldungen von Mitgliedern befasst. Es wurde festgestellt, dass die Qualität der Bilder seit einiger Zeit noch besser geworden ist. Ein Grund dafür ist sicher die solidere Handhabung der Bewertung, die sich nun auf das 4-Augen-Modell stützt. Während den einen Mitgliedern die Bewertung noch sachbezogener und lebhafter werden sollte, ist sie für einzelne von uns schon zu analytisch. Der Vorstand ist mit der Mehrheit der Klubmitglieder auch der Meinung, dass *eine Kernaufgabe des Klubs die fotografische Förderung seiner Mitglieder ist*. Fotografen sind meist allein tätig, weshalb das Bedürfnis gross ist, die Bilder Gleichgesinnter zeigen zu können und ihre Meinung zu hören. Nur so überwinden wir die ‚Betriebsblindheit‘ und lernen Neues.

Wir möchten deshalb sehr ermuntern, die Bildbesprechungen nicht als Bilderschau zu betrachten. Vielmehr sollten wir sie noch mehr dafür zu nutzen, in lebhaften Diskussionen die anerkannten Kriterien einer guten Fotografie einzuüben. Dies kommt einer überzeugenden Rangierung, aber auch unserer eigenen fotografischen Arbeit zugute.

Wer ein Bild in die Diskussion hineinbringt, hat die Überzeugung, dass es gewisse Qualitäten hat. Das Mitglied möchte nun hören, wie es von anderen Augen aufgenommen wird. Es ist *dann* bereit, andere Meinungen anzunehmen und die Chance zu nutzen, daraus zu lernen, wenn sie respektvoll angebracht werden.

Unsere Monatsbilder beziehen sich auf ein Thema. Martin Zurmühle legt dar, wie wichtig dabei die Themengerechtigkeit ist. Er schreibt, dass bei einem Themenwettbewerb ein Bild, das dem Thema nicht gerecht wird, keine Chance hat. Der Vorstand möchte diesem Punkt mehr Gewicht verleihen. Wir wollen deshalb in einer Vorrunde die Bilder kurz anschauen und solche, welche das gestellte Thema nicht treffen, nicht in die Bewertung hineinnehmen. (Unser im Bewertungszettel vorhandenes Bewertungskriterium 'Themenumsetzung' bezieht sich ja nur auf den Grad der Umsetzung, nicht auf das Vorhandensein der Umsetzung an sich).

Heinz Hinder

Rapperswil-Jona, 24. September 2011